

Mittelstand par excellence: "Herstellung von Metallerzeugnissen"

Dr. Heino Klingen und Gerd Litzenburger

Hinter der eher spröden Bezeichnung "Herstellung von Metallerzeugnissen" verbirgt sich eine breit gefächerte Branche mit einer noch breiteren Produktpalette. Diese reicht von Gütern des täglichen Bedarfs über industrielle Vorprodukte bis zu fertigen Investitionsgütern. Zu den geläufigsten Erzeugnissen gehören Bestecke, mechanische Haushaltsgeräte, Bleche, Beschläge, Schlösser, Stahlmöbel sowie Schrauben und Stahlseile.

Das breite Spektrum im Saarland umfasst dabei unter anderem: Schrauben, Fittings und Rohrschellen, Gehäuse, Halterungen und Teile für Kleinmotoren, Draht, Drahtseile und Schneidwerkzeuge, Gitterroste und Lochbleche, Schlösser und Schließsysteme, Kurbelwellen, Federn und andere Fahrwerksteile für die Automobilindustrie.

Von den verwandten Branchen „Stahlindustrie“ und „Metallbearbeitung“ – hierzu zählen beispielsweise Gießereien und Walzwerke – ist die Branche "Herstellung von Metallerzeugnissen" am nächsten beim Endkunden angesiedelt. Sie verarbeitet und veredelt das, was ihr die beiden vorgelagerten Produktionsstufen liefern. Sie wird deshalb auch als „Metallbearbeitung der 2. Stufe“ bezeichnet. Im Saarland ist die gesamte Wertschöpfungskette von der Stahlerzeugung bis hin zu Endprodukten aus Stahl und Blech lückenlos besetzt. Eine vergleichbare Ballung von Betrieben der Stahl- und Metallindustrie gibt es in Deutschland nur noch an der Ruhr.

Im vergangenen Jahr beschäftigten die knapp 4.900 Hersteller von Metallerzeugnissen in Deutschland rund 417.000 Mitarbeiter. In den 54 saarländischen Betrieben arbeiteten in dieser Zeit knapp 5.800 Männer und Frauen. Das waren 5,5 Prozent aller Industriebeschäftigten an der Saar. Die Branche hat damit hierzulande ein etwas geringeres Gewicht als im Bund (6,5 Prozent).

Insgesamt ist die Branche stark mittelständisch geprägt. Die Betriebe haben in der Regel eine überschaubare Größe von nicht mehr als 100 Mitarbeitern. Ganz überwiegend befinden sie sich in der Hand von Eigentümerfamilien. Größere Unternehmen mit mehr als 500 Mitarbeitern sind eher die Ausnahme. Allerdings erwirtschaften diese Unternehmen

bundesweit fast 30 Prozent des gesamten Umsatzes der Branche. Aufgrund der großen Zahl kleiner und mittlerer Unternehmen herrscht in der Branche ein harter Wettbewerb. Viele Betriebe versuchen deshalb, sich über Spezialisierungen als Nischenanbieter zu etablieren.

Herstellung von Metallerzeugnissen im Saarland im Jahr 2001

| | Betriebe | Beschäftigte | Lohn- u. Gehaltssumme (in Tsd. Euro) | Umsatz (in Tsd. Euro) | Auslands- umsatz (in Tsd. Euro) | Export- quote (in v. H.) |
|---------------------------------------------------------|-------------|----------------|-----------------------------------------|--------------------------|---------------------------------------|--------------------------------|
| H. v. Schmiede-, Press-, Zieh- u. Stanzteilen | 9 | 2.265 | 79.547 | 329.136 | 119.411 | 36,4 |
| Oberflächenveredlung, Wärmebehandlung, Mechanik | 20 | 973 | 27.694 | 100.497 | 5.925 | 5,9 |
| H.v. Schneidwaren, Werkzeugen, Schlössern u. Beschlägen | 13 | 925 | 29.125 | 103.898 | 15.147 | 14,6 |
| H. v. sonst. Eisen-, Blech- und Metallwaren | 12 | 1.602 | 53.975 | 200.969 | 75.032 | 37,3 |
| insgesamt Saarland | 54 | 5.765 | 190.340 | 734.500 | 215.515 | 29,3 |
| insgesamt Deutschland | 4891 | 417.092 | 13.116.293 | 51.550.362 | 13.768.968 | 26,7 |
| Anteil an Industrie Saarland in v. H. | 10,3 | 5,5 | 5,2 | 3,7 | 2,5 | |
| Anteil an Industrie Deutschl. in v. H. | 9,7 | 6,5 | 5,8 | 3,8 | 2,8 | |

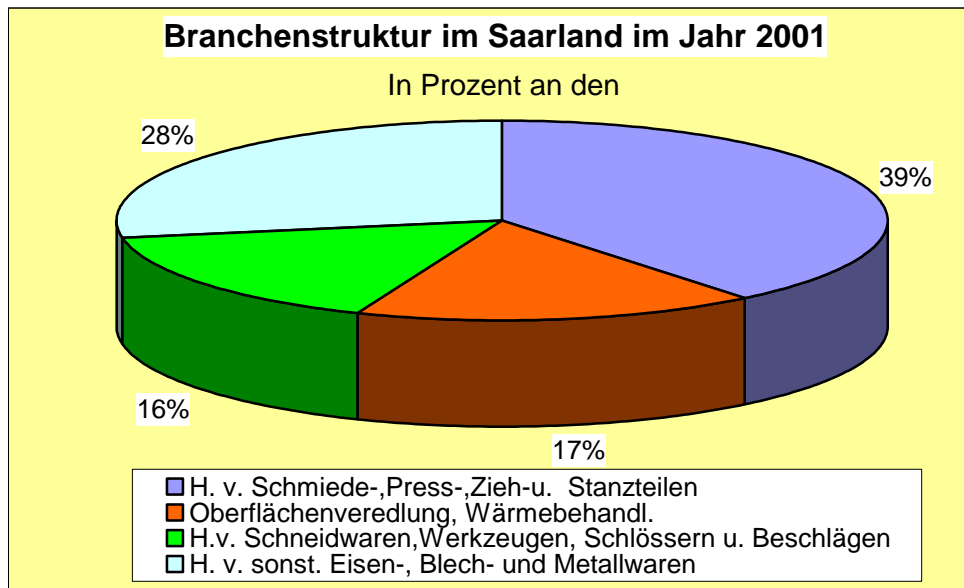
Die Herstellung von Metallerzeugnissen im Saarland¹⁾

Mehr noch als im Bund ist die Branche im Saarland mittelständisch geprägt. Lediglich ein Unternehmen hat über 1.000 Mitarbeiter, ein weiteres liegt in der Größenklasse zwischen 500 und 1.000 Beschäftigten, während alle anderen deutlich weniger Mitarbeiter haben.

Insgesamt erwirtschafteten die saarländischen Hersteller von Metallerzeugnissen im vergangenen Jahr einen Umsatz von knapp 735 Millionen Euro. Davon entfielen knapp 30 Prozent auf Lieferungen ins Ausland. Hauptumsatzträger sind die Anbieter von Schmiede-,

¹⁾ Zur Branche "Herstellung von Metallerzeugnissen" gehört nach der Abgrenzung der amtlichen Statistik auch der "Stahl- und Leichtmetallbau". Hierüber haben wir bereits in Heft 12/2001 berichtet. Wir klammern deshalb diesen Bereich hier aus.

Press-, Zieh- und Stanzteilen, gefolgt von den Herstellern von Eisen-, Blech- und Metallwaren. Diese beiden Bereiche haben auch die höchsten Exportquoten und stellen die meisten Arbeitsplätze – zusammen gut zwei Drittel. Komplettiert wird das Ensemble der Branche durch die Hersteller von Schneidwaren, Werkzeugen, Schlössern und Beschlägen sowie den Betrieben der Oberflächenveredelung, Wärmebehandlung und Mechanik.



In den genannten Sparten werden an der Saar die unterschiedlichsten Erzeugnisse aus Metall gefertigt: Von Gartengeräten über Kurbelwellen für die Fahrzeugindustrie bis hin zu Walzteilen für die europäische Raumfahrt. Eindeutige Schwerpunkte der Branche im Saarland sind jedoch Zulieferprodukte für die Automobilindustrie und Bauelemente aus Stahl. Etwa 50 Prozent der Arbeitsplätze hängen vom Automobilssektor ab.

Herstellung von Schmiede-, Press-, Zieh- und Stanzteilen

Die Herstellung von Schmiede-, Press-, Zieh- und Stanzteilen ist die größte Sparte dieser Branche. Rund 2.300 Beschäftigte erwirtschafteten 2001 einen Umsatz von ca. 330 Millionen Euro, davon 36 Prozent im Ausland.

Die **ThyssenKrupp Gerlach GmbH**, ein Unternehmen der ThyssenKrupp Automotive AG, ist mit seinem internationalen Firmenverbund Weltmarktführer bei geschmiedeten Kurbelwellen. Am Standort in Homburg produziert das Unternehmen jährlich rund 5 Millionen Kurbelwellen und 2 Millionen Pleuelstangen. Insgesamt sind 1.100 Mitarbeiter beschäftigt.

Die **Willy Voit GmbH & Co. KG** mit Sitz in St. Ingbert zählt zu den führenden Automobilzulieferern im Saarland. Hergestellt werden Stanzteile auf Exzenter- und Hydraulikpressen, Druckgussteile sowie fertige Gruppenteile und Module. Beschäftigt werden derzeit ca. 700 Mitarbeiter.

Die **Ascoforge Schmiedag GmbH** mit Sitz in Homburg stellt Gesenkschmiedestücke für den Maschinenbau, die Wehrtechnik sowie für die Fahrzeugtechnik her. Insbesondere Fahrwerksteile für Nutzfahrzeuge, Komponenten für Baumaschinen und Mininggeräte sowie Pleuelstangen für PKW und LKW. Beschäftigt werden derzeit rund 320 Mitarbeiter.

Zu den größten Gitterrostherstellern Europas zählt die **Gebrüder Meiser GmbH** in Schmelz-Limbach. Mit rund 280 Mitarbeitern werden neben einem umfangreichen Sortiment an Vor- und Fertigprodukten sowie Veredelungen und Oberflächenbehandlungen auch ausgereifte Fertigprodukte wie z. B. komplette Treppenanlagen angeboten.

Die **Brück GmbH** produziert mit rund 250 Mitarbeitern in Saarbrücken-Ensheim Flansche, nahtlose gewalzte Ringe und Schmiedeteile für die chemische und petrochemische Industrie, den Rohrleitungs- und Kraftwerksbau, die Off- und Onshoreindustrie, Raffinerien und Kraftmaschinenbau. Das Produktionsprogramm reicht vom Normflansch bis zum Walzen von Ringen für die europäische Trägerrakete Ariane sowie Schmiedeteile, Fittingshülsen und Taper Lok.

Die **Dillinger Fabrik gelochter Bleche GmbH** stellt mit knapp 200 Mitarbeitern Bauteile aus Lochblech, Deckenelemente, Fassadenverkleidungen, Filterrohre, Siebtrommeln, Stützrohre sowie allgemeine Lochbleche her. Das Unternehmen zählt in Europa zu den führenden Anbietern in der Weiterverarbeitung von Blechen zu komplexen Bauteilen.

Die seit 1973 existierende Firma **Reinstadler** aus St. Ingbert ist spezialisiert im Bereich Stanz- und Umformtechnik. Beliefert wird u. a. die Automobilindustrie. Derzeit sind rund 50 Mitarbeiter beschäftigt.

Oberflächenveredlung, Wärmebehandlung und Mechanik

Dominiert von eher kleineren Unternehmen mit nicht mehr als 100 Beschäftigten ist die Sparte "Oberflächenveredlung, Wärmebehandlung und Mechanik". Die Exportquote von

lediglich knapp sechs Prozent zeigt, dass sich die Betriebe als Dienstleister für einen überwiegend regionalen Markt verstehen.

Zum Bereich der Oberflächenveredlung gehören u.a. die **Verzinkerei Becker GmbH** mit 80 Mitarbeitern in Saarlouis, die **Großverzinkerei Neunkirchen GmbH & Co. KG** mit 60 Mitarbeitern sowie die **Limbacher Verzinkerei GmbH**. Letztere hat am Produktionsstandort in Schmelz-Limbach mit rund 90 Mitarbeitern eine monatliche Verzinkungskapazität von 6.000 Tonnen. Im Bereich Eloxal-Hartchrom ist die Firma **Klaus Mathieu GmbH** mit 50 Mitarbeitern in Saarlouis tätig. Die **KSA Korrosionsschutz Saar GmbH** mit Sitz in Saarbrücken ist aktiv im Bereich Sandstrahlentrostung, Metallisierung, Feuerverzinkung sowie im Aufbringen von Korrosionsschutzanstrichen.

Im Bereich Wärmebehandlung ist die **Wegener Härtetechnik GmbH** tätig. Rund 40 Mitarbeiter werden derzeit in Homburg beschäftigt. Zum Produktionsspektrum gehören Vakuumhärten, Vakuumaufkohlen, Schutzgaswärmebehandlung, Plasmanitrieren sowie Werkstoffuntersuchungen.

Zum Bereich Mechanik gehören Drehereien und Betriebe der Zerspanungstechnik wie die Firma **Famecha Herstellung medizinischer Teile GmbH** mit 150 Mitarbeitern in Blieskastel, die **CNC-Zerspanungstechnik Blug GmbH** (40 Beschäftigte in Tholey) oder die **Burger & Zebe GmbH** mit ebenfalls 40 Beschäftigten, die Drehteile aus allen zerspanbaren Werkstoffen herstellt sowie Schmiede- und Gussteile bearbeitet.

Herstellung von Schneidwaren, Werkzeugen, Schlössern und Beschlägen

Diese Sparte ist nach der Beschäftigtenzahl der kleinste Bereich der Branche. Auch für diese Sparte verweist die Exportquote von knapp 15 Prozent darauf, dass ihre Kunden vorwiegend aus dem Inland kommen.

Die **WOLF-Garten GmbH & Co. KG** gehört zu den größten Komplettanbietern im Gartenmarkt. Am saarländischen Standort in St. Wendel produzieren ca. 200 Mitarbeiter Gartengeräte aus Metall wie z. B. Gartenscheren, Häcksler oder Rechen.

Die **Saar-Hartmetall und Werkzeuge GmbH** fertigt in Völklingen Rohteile aus Hartmetall, Walzringe, Schälwerkzeuge, Rohrentgratwerkzeuge sowie Zerspanungswerkzeuge. Beschäftigt werden derzeit etwa 140 Personen.

Die **Unternehmensgruppe EURO-LOCKS und Lowe & Fletcher**, gegründet 1889, ist ein weltweit führender Hersteller von präzisen und qualitativ hochwertigen Schlössern und Schließsystemen. Der saarländische Produktionsbetrieb in Sulzbach firmiert als EURO-LOCKS Sicherheitseinrichtungen GmbH und beschäftigt rund 70 Mitarbeiter.

Herstellung von sonstigen EBM-Waren

Zwölf Betriebe mit über 20 Mitarbeitern werden hier ausgewiesen. Die 1.600 Beschäftigten dieser Sparte erwirtschafteten im Jahr 2001 einen Gesamtumsatz von etwas mehr als 200 Millionen Euro, gut 37 Prozent davon im Ausland.

Die **Textron Verbindungstechnik GmbH & Co. OHG** stellt mit 350 Mitarbeitern in Beckingen Spezialschrauben vorwiegend für die Automobilindustrie her.

Das Unternehmen **CASAR Drahtseilwerk Saar GmbH** mit Sitz in Kirkel wurde 1948 gegründet und entwickelte sich zu einem der führenden Hersteller von Spezialdrahtseilen, die heute von Kirkel aus in die ganze Welt verkauft werden. Hauptsächlich eingesetzt werden die Spezialdrahtseile in der Bauindustrie, zum Güterumschlag, in Stahlwerken sowie im Bergbau und in der Ölgewinnung. Beschäftigt werden 300 Mitarbeiter.

Die **Drahtcord Saar GmbH & Co. KG** ist ein Tochterunternehmen der Continental AG und Pirelli Deutschland AG. Seit der Gründung im Jahre 1970 wird Stahlcord, der als Festigungsdraht in Gürtelreifen eingesetzt wird, produziert. Die Abnehmer der bei Drahtcord von ca. 300 Mitarbeitern hergestellten Produkte sind PKW-Reifenhersteller in Europa und Nordamerika.

Spezialisiert auf die Herstellung von Plankstahl für unterschiedlichste Anwendung ist die mit rund 200 Mitarbeitern in Homburg ansässige **Saar-Blankstahl GmbH**.

Beim **Drahtwerk St. Ingbert GmbH** werden mit rund 190 Mitarbeitern gezogene Fabrikationsdrähte für die unterschiedlichsten Anwendungen hergestellt. Das Programm reicht von Stiftdrähten über Drähte zur PVC- bzw. Lackbeschichtung bis hin zu Drähten für Einkaufswagen, Briefordnerbügel und Nackenstützen für die Automobilindustrie.

Die **Guntram End GmbH** stellt mit 150 Mitarbeitern seit 1965 Spezialschrauben für den Industriebau her. Verwendung finden die Produkte vorwiegend bei gewerblichen Gebäuden mit Trapezblech-Einkleidungen oder bei Faserzement-Dächern.

Die **Karl Achenbach GmbH & Co. KG** stellt die unter dem Produktnamen LAKAL bekannten Rolladensysteme her. Beschäftigt werden zurzeit am Produktionsstandort Saarbrücken ca. 230 Mitarbeiter.

Die **Allevard Federn GmbH** stellt warm- und kaltgeformte Schraubenfedern für die Automobilindustrie her. Das Unternehmen gehört zu der italienischen REJNA-Gruppe, die weltweit Federungselemente für die Fahrzeugindustrie herstellt und vertreibt. In Völklingen werden derzeit 65 Mitarbeiter beschäftigt.

Die **Johann Brandenburg GmbH** ist in Deutschland führend in der Produktion und dem Verkauf von Rinneisen und Rohrschellen. Das traditionsreiche Familienunternehmen beschäftigt derzeit rund 140 Mitarbeiter.

Die **Nedschroef Fraulautern GmbH** liefert 95 Prozent der produzierten Schrauben und Verbindungselemente an die Automobilindustrie. Eingebunden in den holländischen Mutterkonzern wird ein Komplettsortiment in Schrauben angeboten. In Saarlouis-Fraulautern werden knapp 300 Mitarbeiter beschäftigt.

Die **Krummenauer Torbau GmbH & Co. KG** produziert mit 50 Mitarbeitern automatische Tür- und Toranlagen.

Neben den oben genannten Firmen gehören zu dieser Branche noch weitere Unternehmen. Eine Liste mit allen im Saarland tätigen Herstellern von Metallerzeugnissen kann bei den Autoren angefordert werden. Fast alle Firmen sind auch in der IHK-Firmendatenbank vertreten (www.saarland.ihk.de).

Aussichten: Vorerst weiter seitwärts

Im Zuge der allgemeinen Konjunkturflaute hat sich die Geschäftslage auch bei den Herstellern von Metallerzeugnissen in den vergangenen Monaten kontinuierlich verschlechtert. Die Entwicklung ist aber noch nicht dramatisch. Der jüngste Konjunkturtest der IHK zeigt zwar, dass es mehr Unternehmen gibt, die ihre aktuelle Lage als schlecht einstufen, als Unternehmen, die gute Geschäfte melden. Jedoch bewerten auch gut drei Viertel der befragten Unternehmen ihre gegenwärtige Lage mit befriedigend.

An dieser Einschätzung dürfte sich in den kommenden Monaten wenig ändern. Die schleppende Weltkonjunktur und die verhaltende Binnennachfrage machen es eher unwahrscheinlich, dass auf absehbare Zeit eine Wende zum Besseren eintritt. Hinzu kommt, dass von der Automobilindustrie als der wichtigsten Abnehmerbranche keine zusätzlichen Impulse zu erwarten sind. Im Gegenteil: Die saarländischen Hersteller und Zulieferer des Fahrzeugbaus sind derzeit zwar noch relativ gut beschäftigt, aber auch bei ihnen deutet sich eine leichte Abkühlung der Betriebstemperatur an. Erst wenn diese vorübergehende Marktschwäche beseitigt ist, werden auch bei den Herstellern von Metallerzeugnissen die Geschäfte wieder anziehen.

Die Voraussetzungen dafür sind eigentlich recht gut. Die Branche verfügt über attraktive und konkurrenzfähige Produkte und hat auch sonst keine Strukturprobleme. Als zusätzlicher Vorteil dürfte sich die mittelständische Struktur der Branche erweisen. Denn erfahrungsgemäß sind kleine und mittlere Unternehmen flinker, findiger und flexibler als große. Und gerade im Konjunkturaufschwung kommt es auf diese Tugenden an.